

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich außer an Feiertagen monatlich 2000 für Haus, bei Postbestellung 2,00 RM. In der Reichsdruckerei, Wilsdruff, unter Aufsicht der Reichsdruckerei, unter Aufsicht der Reichsdruckerei, unter Aufsicht der Reichsdruckerei.



Wilsdruff-Dresden, Postfach: Dresden 2640, Donnerstag, den 20. August 1936

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 194 — 95. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Postfach: Dresden 2640 — Donnerstag, den 20. August 1936

Moskau und der Neutralitätspakt

In Paris ist man lebhaft bemüht, einen Neutralitätspakt zustande zu bringen, durch den sich die Unterzeichnerstaaten verpflichten, die Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsgerät sowie von Luftfahrzeugen und Kriegsschiffen nach Spanien zu verbieten. Die deutsche Regierung hat ihre Bereitwilligkeit zu dem Abkommen erklärt unter der Vorbedingung, daß alle Staaten sich in gleicher Weise binden.

Zunächst, alle Staaten! Das ist der Kernpunkt der ganzen Frage. Was nützt es, wenn eine Reihe europäischer Staaten sich zur Neutralität in dem spanischen Bürgerkrieg verpflichtet und der Schuldige an den blutigen Wirren schließt sich an? Oder glaubt man in Paris, daß Moskau ernstlich sich an einen derartigen Nichteinmischungsvertrag halten würde? Glaubte man, daß die Sowjets ihre Chancen so ohne weiteres aufgeben und sich verpflichten, in keiner Weise irgendwie in die spanischen Wirren weiter einzugreifen? Die Sowjetunion hat zwar überraschenderweise zu dem französischen Vorschlag ihre grundsätzliche Zustimmung gegeben, aber was gilt ein Versprechen Moskaus?

Nur Phantasten oder Selbstfremde können glauben, daß der Bolschewismus, nachdem er Spanien zum Ausgangspunkt seiner Weltrevolutionen in Europa gemacht und die Dinge bereits so weit getrieben hat, plötzlich auf Vorstellern Frankreichs seine Hand von Spanien wegzieht, was gleichbedeutend wäre mit dem Zusammenbruch der roten Revolte. Moskau sollte all die Millionen, die die Dritte Internationale in den spanischen Aufstand gesteckt hat, einfach auf Verlustkonto schreiben?

Niemals würde Moskau aufhören, weiter die Anarchie in Spanien zu schüren. Nicht umsonst hat es seit Jahr und Tag die bolschewistische Revolte vorbereitet, hat den spanischen Kommunistenführer Diaz mit Geld versorgt, hat Waffen geschickt und spanische Arbeiter militärisch auszubilden lassen. Es ist kein Geheimnis mehr, daß in der Kominternzentrale in Paris der Strahlenkampfspezialist Moskaus tätig war, um die in Frankreich anfliehenden geflüchteten spanischen Kommunisten militärisch zu schulen und dann schwerbewaffnet nach Spanien zurückzuschicken. Es sind keine Enthüllungen, wenn man darauf hinweist, daß Stabs-offiziere der Roten Armee in Spanien die militärische Ausbildung der Kommunisten leiteten und daß bewährte Bürgerkriegsinstrukture, die für Moskau schon auf anderen Plätzen erfolgreich tätig waren, in Spanien aktiv an den Vorbereitungen der Revolte mitarbeiteten.

Um das streng katholische Spanien auch von der Glaubensseite her zu zermürben, gründete Moskau Gorko-Komitees, die einen furchtbaren Vernichtungskrieg gegen Kirchen und Klöster begannen, Priester und Nonnen verfolgten und mordeten und die starke Stütze der spanischen Staatsordnung, die Kirche, zu vernichten suchten.

In Frankreich wurden auf Moskaus Rechnung umfangreiche Waffenkäufe getätigt. In französischen Häfen wurden sogenannte „Hilfskontore“ eingerichtet, die den Waffenschmuggel nach Spanien besorgten. Selbst die sowjetrussische Marineorganisation wurde eingesetzt, mit deren Hilfe die russischen Schiffe angewiesen wurden, allen verfügbaren Schiffsraum für Waffen und Munition bereit zu halten und das Kriegsmaterial in den Händen der spanischen Volksfrontregierung befindlichen Häfen zu löschen. Die für die Kraber bestimmten Waffen wurden nach Spanien dirigiert und die für die französischen Kommunisten bestimmten geheimen Waffenlager in Frankreich nach Spanien verfrachtet.

Getreu der Anweisung in einer Pariser Geheimkonferenz der bolschewistischen Agenten aus verschiedenen europäischen Staaten, wurden „Hilfskomitees“ der Komintern möglichst in allen Ländern errichtet. In England, in Holland, in der Schweiz, in Belgien und in den skandinavischen Staaten versucht Moskau, das Chaos in Spanien zu einem entscheidenden Vorstoß gegen den „Bolschewismus“ auszubenten. „Der Sieg der spanischen Volksfront wird am besten durch internationale Verbindungen sichergestellt“, so lautet die Parole Moskaus.

Und dieses ganze Werk, das von der Komintern in Moskau sorgsam aufgebaut worden ist, sollten die Sowjets einem Neutralitätspakt zuliebe aufgeben? Oder könnte man sich vorstellen, daß Moskau nach Abschluß eines Neutralitätsvertrages, der den Sowjets nicht die Hände bindet, mit verstärkter Kraft vorgeht, weil es weiß, daß die anderen Staaten ihm nun nicht mehr im Wege sein können.

Im Hintergrunde Moskau.

Ein deutscher Dampfer auf offener See angehalten.

Spanische Kriegsschiffe durchsuchen die „Kamerun“ und erzwingen Kursänderung. Kraße Verletzung des internationalen Rechts.

Der deutsche Dampfer „Kamerun“, der mit Bestimmungshafen Genua den Zwischenhafen Cadix anlaufen wollte, um weisungsgemäß Flüchtlinge aufzunehmen, ist 7 1/2 Meilen von der Küste entfernt von dem spanischen U-Boot „B 6“ und dem spanischen Kreuzer „Libertad“ durch drei Schiffe zum Stoppen gezwungen worden. Er wurde durch ein Präsenzkommmando durchsucht, nach der Durchsuchung zwar freigelassen, aber gezwungen, seinen Kurs zu ändern und Richtung auf das Mittelmeer zu nehmen.

In Barcelona gibt zur Zeit ein Kurzwellensender Nachrichten der Madrider Regierung und solche der in Barcelona herrschenden Linksparteien wieder. Die Sprecherin dieser Meldungen war vor kurzem noch Sprecherin des kommunistischen Moskauer Senders und Redakteurin des bolschewistischen Moskauer Nachrichtendienstes.

Moskau funkelt: „Tötet die Priester!“

Ein Korrespondent berichtete in der „Daily Mail“ vom 18. August unter der Überschrift: „Moskau funkelt: Tötet alle Priester!“. Erstaunliche Beiträge zum Beweis für die Anstiftung des roten Errors in Spanien durch Moskau wurden gestern in der spanischen Auslandsfunkstation von der Sowjet-Komintern-Station geteilt. Der offensichtlich nicht spanische Anlager erklärte, die Zentralkomitee der kommunistischen Internationale in Moskau sei erfreut, zu erfahren, daß die spanische Sektion den Anweisungen Folge leiste und den „faschistischen Rebellen“ gegenüber keine Gnade gelte. Er erklärte dann weiter, daß „der Kampf in Spanien seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hat, und daß zusätzlich der üblichen militärischen Maßnahmen die unbarmherzige Ausrottung aller monarchistischen Priester und anderer Verbündeter der faschistischen Rebellen notwendig ist und ununterbrochen fortgesetzt werden muß“.

Deutsche Schule mit Steinen beworfen

In Santander, das sich in Händen der marri-fischen Regierung befindet, wurde die deutsche Schule mit Steinen beworfen. Der Protest des Konsuls hat zu einer Erklärung des Bevauerns seitens der örtlichen Behörden geführt. Zur Vermeidung von Wiederholungen sind außerdem Polizeiposten vor der Schule aufgestellt worden.

Katalanische Regierung erläßt bolschewistisches Wirtschaftsprogramm

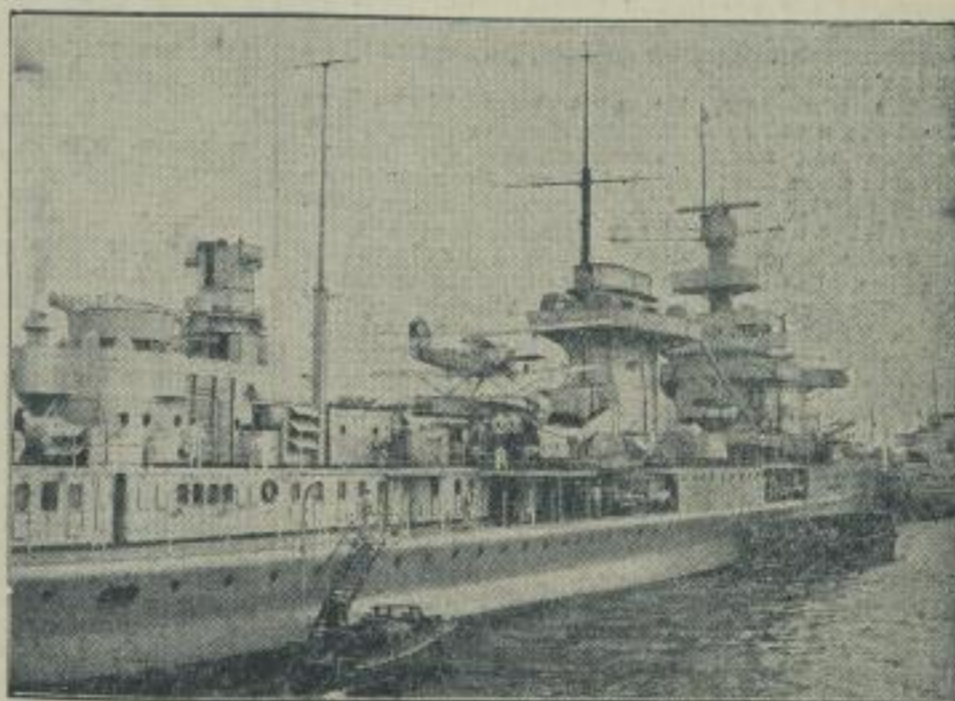
Die katalanische Regierung hat eine Verordnung erlassen, durch die die Wirtschaft Kataloniens auf eine völlig neue Grundlage gestellt wird. Die einschneidenden Bestimmungen dieser Verordnung sehen unter anderem die Errichtung eines Außenhandelsmonopols vor, um einen schädigenden Einfluß von außen auf die neue Wirtschaftsform zu vermeiden. Besonders wichtig ist ferner die Bestimmung, durch die die großen landwirtschaftlichen Güter kollektiviert und durch die Landarbeiterkollektate mit Unterstützung der Regierung verwaltet werden sollen.

Bolschewistische Freibeuter am Werk.

Diese neuen Meldungen von dem Vorgehen der spanischen Terroristen zeigen dem außerordentlichen Ernst der Lage. In den letzten 24 Stunden sind in ununterbrochener Folge in Deutschland verbürgte Nachrichten von einwandfreier ausländischer Seite eingetroffen, die alle beweisen, daß den dauernden Vorschlägen über Nichteinmischung in den spanischen Bürgerkrieg eine Praxis Sowjetrußlands gegenübersteht, die nicht nur auf eine Einmischung, sondern auf eine aktive Führung in den bolschewistischen Gruppen hinter der sogenannten spanischen Regierung hinauszielt. Es ist das erste Mal seit dem Bestehen des internationalen Seerechts, daß eine Macht bolschewistische Freibeuter außerhalb der Dreimeilenzone gegen ein neutrales Handelsschiff aussendet, um den Führer dieses Schiffes an der Durchführung des Auftrags zu verhindern, den er von seiner Regierung erhalten hat. Der Kapitän des Dampfers „Kamerun“ hatte den Auftrag, an der atlantischen Küste Spaniens entlangzufahren und in jedem Hafen Erdmündungen darüber einzuziehen, ob die maßgebenden deutschen Stellen den Abtransport von deutschen Flüchtlingen anordnen sollten. Er ist in diesem Auftrag außerhalb der Dreimeilenzone, also auf offener See, durch den Kreuzer und das U-Boot, die beide in Diensten der sogenannten Madrider Regierung stehen, behindert worden. Man hat außerdem nicht zugelassen, daß ein vom Deutschen Reich beauftragter Ka-



Neue deutsche Streitkräfte unter Admiral Boehm zur Abfertigung nach Spanien ausgelassen. Das Oberkommando der Kriegsmarine beabsichtigt, unsere in Spanien befindlichen Kriegsschiffe, die seit ihrem Eintreffen in den spanischen Gewässern am 26. Juli ohne Aufhebung den Schutz unserer gefährdeten Volksgenossen wirksam durchge-



führt haben, durch frische Streitkräfte unter dem Kommando des Befehlshabers der Auffärungsstreitkräfte, Admiral Boehm, ablösen zu lassen. Als Flaggschiff des Admirals wird Kreuzer „Rürnberg“ den Dienst an der Süd- und Südwestküste übernehmen. (Echel Bildarchiv — M.)

Spendet für die deutschen Flüchtlinge aus Spanien!

ort
elen
halt
pfer
inde
ent-
bel
egn-